



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 451

Mai 2021



Aus den Quellen seines Geistes

Bild: Michael Boesdain: in Pfarrbriefservice.de



Katholische Kirche Kärnten

www.kath-kirche-kaernten.at



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 451

Mai 2021

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 451 – Mai 2021

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Annemarie Rodler

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt
Margit Cuder
Josefine Naverschnigg
Sofie Oberortner
Sabrina Zippusch

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>

*Wir danken allen
Müttern in unserer
Gemeinde, weil in
ihrer Liebe und in
ihrer Fürsorge der
liebende und
lebendige Gott
aufscheint:*

Danke!



Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Dechant Zoltán PAPP

0676-8772-8735

Dipl.-Theol.

Thomas V. M. GRIMM (Kaplan)

0650-2327-359



Kaplan Thomas V.M. GRIMM

Wonne - Monat Mai

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Es war schon Karl der Große der dem Mai den Namen Wonne-Monat gegeben hat. Wonne ist ja nichts anderes als Freude und damit ist der Mai ein Monat der Freude.¹

Und nach dem Wörterbuch der Brüder Grimm: Dort wird der „Wonnemonat“ als Monat der „Lieblichkeit“ bezeichnet. Diese Bezeichnung passt auch ganz auf Maria, welche in diesem Monat der Freude ganz besonders verehrt wird.²

Wir sind es die uns gerade in dem Freuden-Monat an Bildstöcken oder in der Kirche versammeln, um Maria zu verehren und ihr zu danken, dass Sie Ihr „Ja“ zum Engel gesagt hat und so unseren Heiland empfangen konnte.

Lassen wir uns doch in diesem Monat der Lieblichkeit von Marias stiller Zurückhaltung einladen. Sie drängt sich nie auf, sie führt einen still an der Hand mit Jesus.

Bleiben wir in diesem Monat der Lieblichkeit Mariens und der Natur doch einfach mal

kurz stehen oder setzen uns auf eine Bank und genießen das Wachsen der Bäume und der Pflanzen und das Zwitschern der Vögel und tanken Kraft und Freude an all dem Wunderschönen, das es in der Natur gibt

Ich stelle mir vor, dass Maria es genau so gemacht hat. Dass auch Sie immer alles so genossen hat.

Lassen auch wir uns, wie Maria, immer mehr beschenken von dieser wunderbaren Natur. Genießen wir jeden Moment und entspannen uns immer mehr.

Lassen auch wir uns über Maria beschenken von den Rosenkranzgebeten und Maiandachten in den Kirchen fast überall auf der ganzen Welt.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Rosenkranzbeterinnen und -betern auch hier bei uns und den im Stillen Betenden, die es nicht schaffen zur Kirche zu kommen und zu Hause beten

1, 2: wikipedia.org/wiki/Mai



Ihr Kaplan

Thomas V. M. Grimm



Bild : Michael Bogedain; in Pfarrbriefservice.de

Grüß Gott!

Aus den Quellen seines Geistes, ja aus diesen Quellen lebt die Kirche seit dem ersten Pfingstfest. Und wenn ich ehrlich bin, so waren diese Quellen zeitweise sehr verunreinigt, wenn nicht sogar ungenießbar. Jedoch wuchs und wächst das Pflänzlein Kirche stetig weiter. Mag sein, dass zur Zeit das Wachstum eher mehr wie ein „trotzdem Überleben“ erscheint, und doch wissen wir nicht, was der inzwischen recht mächtig gewachsenen Pflanze noch bevorsteht. Jedenfalls ist die Kirche mit ihren Wurzeln an den Quellen seines Geistes und transportiert diesen durch den gesamten Organismus der Kirche, verteilt ihn bis hin an die äußersten Ränder.

Wie so vieles Gewachsene, hat auch die Kirche diverse Anteile auswelchen sie sich die Form gibt. Und ja das ist keine makellose Einheit. Da gibt es alles Mögliche. Von abgestorbene und verhärteten Pflanzenteilen hin zu vernarbten Verletzungen, oder Trieben welche abgerissen wurden, hin zu Pflanzenteilen welche in die Höhe schossen, aber nie irgendwelche Früchte oder Samen brachten, bis hin zu wunderbar geformtem kraftstrotzendem Astwerk und übervollem Fruchtstand. Es gibt ganz harte und unnachgiebige Anteile und genauso viel Geschmeidiges, das in Bewegung ist, berührt von den Witterungen der Gegenwart und welches das gegenwärtige Licht des Lebens umwandelt in Lebensenergie. Das alles wird genährt vom Geist, der über die Kapillaren die gesamte Pflanze, die gesamte Kirche, durchströmt.

Wohin wächst nun diese altehrwürdige Pflanze, Kirche? Bringt sie überhaupt noch Früchte oder Samen hervor? Manchen mag es erscheinen als wäre sie

dabei, von innen her auszutrocknen. Manche glauben eventuell auch an einen Gen-Defekt, welcher es verhindert, dass sie sich nicht mehr an die allgemeinen Gesamtklimabedingungen anpassen kann und so langsam dazu gezwungen wird alle inneren Reserven aufzubreuchen um dann schlussendlich zu vertrocknen, abzusterben. Andere sehen vielleicht da und dort an unerwarteten Stellen neue Triebe kommen oder bemerken, dass, obwohl vieles abgestorben und vertrocknet erscheint, doch nach wie vor die gesamte Pflanz gedeiht und nicht aufhört weiter zu wachsen, nur eben in einer anderen Dynamik als es über einen ganz langen Zeitraum vorher der Fall war

Vor Kurzem durfte ich mit einer kleinen Gruppe junger Menschen in unserer Kirche den Blick (unterstützt durch die Symbolik des Raumes, der Gegenstände und der Kunst) ein wenig auf die Zentralen Botschaften des Christseins werfen

Dabei wurde mir plötzlich sehr bewusst, wie ungewöhnlich und unerwartbar der Geist nach wie vor durch die gesamte Kirche fließt. Und dabei trägt der Geist alle Informationen aus allen Zeiten in sich und nimmt auch das was wir erleben und erfahren auf in seinen genetischen Code. Und dieser Code wird weitergegeben an unsere Triebe oder auch unsere Kinder. Sie werden genauso wie wir selber durch die Kapillaren mit dem Geist durchströmt und sie werden diese Nährstoffe umsetzen um unter den gegebenen Verhältnissen weiterhin Samen und Früchte zu produzieren. Mir wurde bewusst, dass diese Pflanze Kirche viel umfangreicher ist als der kleine Trieb, welchen ich gewohnt bin zu sehen, zu erfahren. In diesem Moment hatte ich

das Gefühl, persönlich das Strömen des Geistes kribbelnd zu spüren und ich empfand eine innere Freude über die Zukunft. Über die Zukunft, der jungen Menschen, die im Kirchenraum verteilt standen genauso wie über die Zukunft der Kirche. Ich empfand Freude, weil ich ganz tief in mir wusste, die Quellen seines Geistes versiegen nicht. Sie lassen sich nicht durch Verschiebungen, Sprengungen, Umleitungen, Verdichtungen, Erosionen oder sonst etwas davon abhalten immer wieder erneut hervorzutreten um alles Leben gleichwertig zu durchströmen in feinsten kaum wahrnehmbaren Kapillaren.

Darum will ich durchlässig sein für seinen Geist und frei um vertrauensvoll meine Informationen hinzugeben an das Strömen der Quellen in den Kapillaren des großen gesamten Wachsens wovon wir alle Teil sind der Geist hat keine Dünkel, er erfasst alles was er will. Und warum sollte er diese wunderbaren jungen Menschen nicht durchströmen wollen damit sie lebendig fortleben und immer neu entfalten was in der Fußwaschung, im letzten Mahl, im Sterben und Auferstehen an der unfassbaren Dimension lebendiger Liebe aufscheint?

Lassen wir es zu Pfingsten rauschen, durchströmt und getränkt von den Quellen seines Geistes!

Ihr Pastoralassistent



Gedanken zum Gebet

Stella Maria **Urbas**



Haben sie schon einmal über ihren Glauben nachgedacht? Der Glaube ist die Erkenntnis, dass uns jemand achtet, schätzt und liebt. Aus dieser Erkenntnis können Vertrauen und Sicherheit erwachsen. Wir vertrauen uns jemanden in der Gewissheit an, dass unser Leben bei ihm geschützt ist. Der Glaube ermöglicht die Erwartung des Guten.

Was gibt es Gutes in ihrem Leben, das sie gleichzeitig erwarten?

Angenommen, sie würden erfahren, dass sie demnächst aus diesem Leben abberufen würden? Was würde Ihnen als erstes einfallen?

Jesus sagt: *euer Herz lasse sich nicht verwirren, glaubt an Gott und glaubt an mich.*

Gelingt mir das? Kann ich an Gott glauben und an Jesus? Erwarte ich Gutes von Ihm? Ist er in meinem Leben präsent? Wie viel Zeit schenke ich ihm?

Der hl. Katharina von Siena, deren Gedenktag wir vor einigen Tagen gefeiert haben, wurde von ihren Eltern verboten, Zeit für das Gebet zu haben. Da hat die kleine Katharina, sie war damals noch sehr jung, entdeckt, dass es in ihrem Herzen einen Raum gibt, wo sie immer mit Gott verbunden sein kann, mitten im Getriebe des Alltags.

Haben sie diese Erfahrung schon einmal gemacht? Haben Sie sie gesucht? Viele von uns versuchen alle möglichen Arten von Meditation, wo ich auf einem unpersönlichen Weg versuche zu mehr Ruhe, Entspannung, Zentriertheit zu kommen. Aber die *Person Jesu*, Jesus als mein *Freund*, räume ich ihm noch einen Platz ein, in meinem Leben, in meinem Denken, in meinem Suchen? Rechne ich noch mit ihm?

Vor kurzem ist mein Onkel gestorben, er hatte das Glück, dass er sich noch im Alter bekehrt hat. Sein Heimgehen war mutig, entschlossen und doch unsicher tastend: wie werde ich empfangen werden?

Bei der Urnenbeisetzung ist die Wolkendecke aufgebrochen und die Frühlingssonne hat für ein paar Minuten auf seine Urne geschienen. Er dürfte wohl gut aufgenommen worden sein.

Das wünsche ich uns auch.

Vatikan ruft zu Gebetsmarathon für Ende der Pandemie



Zu einem weltweiten Rosenkranz-Gebetsmarathon für ein Ende der Pandemie lädt Papst Franziskus im kommenden Mai ein. Mit einbezogen sind 30 Heiligtümer.

Franziskus werde den Gebetsmarathon selbst am 1. Mai eröffnen und am 31. Mai abschließen, gab der Päpstliche Rat zur Förderung der Neuevangelisierung am Mittwochnachmittag bekannt.

Die Initiative werde „30 repräsentative Heiligtümer der Welt“ mit einbeziehen, ihr Motto „**Die Gemeinde aber betete inständig für ihn zu Gott**“ ist dem Buch der Apostelgeschichte entnommen. Die Vatikanmedien übertragen täglich um 18 Uhr die entsprechende Marienandacht aus einem der beteiligten Wallfahrtsorte. Zur Teilnahme eingeladen sind alle Gläubigen, Familien und Gemeinschaften.



Johanna KRIVOGRAD



Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

Wussten Sie, dass Christi Himmelfahrt 40 Tage nach Ostern gefeiert wird?

Die Entrückung Jesu in den Himmel!

„Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und es geschah, während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben.“

Lk 24,50-51

Der Evangelist Lukas schreibt hier, dass Jesus vor den Augen seiner Jünger in den Himmel emporgehoben wurde. 40 Tage lang hatte Jesus, nach seinem Leiden, durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt. 40 Tage lang ist er ihnen erschienen und erzählte ihnen vom Reich Gottes. Die Zahl 40, keine Zeitangabe, sondern eine biblische Zahl mit großer Bedeutung.

Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn den Blicken seiner Jünger. In unserem Sinn, keine Wolke die von unseren Meteorologen vorhergesagt werden kann, nein, eine theologische Wolke, die Jesus einhüllt, die ihn ganz umgibt, ihn unkenntlich werden lässt und in der er ganz in der Liebe Gottes eingehüllt wird und in den Himmel aufgenommen wird.

Die Himmelfahrt Jesu ist auch ein Versuch, in anderer Art und Weise über die Auferstehung Jesu zu reden. Die Auferstehung ist nicht greifbar, nicht verstehbar, sondern nur mit unserem Glauben fassbar. Eine andere Art über das Himmelreich zu reden. Ein Emporheben ohne Schmerzen und Kreuzestod, eine Erhöhung Jesu durch seinen Vater in ein, in der Höhe gelegenes Jenseits. Jesus Christus ist der Erste, wie Paulus im Korintherbrief 15,23 schreibt: *„dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören.“*

Dieser Glaube ließ auch einiges Brauchtum entstehen. Zum Beispiel wurde im Barock mancherorts ganz spektakulär vom Mesner eine große Christusstatue an einem Seil zum Dachboden der Kirche hochgezogen, um so die leibhaftige Szenerie von Christi Himmelfahrt nachzustellen.

Bei uns ist heute Christi Himmelfahrt einer der beliebtesten Tage für die Feier der Erstkommunion. Man sagt, Kinder haben ein besonderes Gespür für den Himmel.

Mitten unter uns

Wo finden wir Jesus?

Wir suchen dich, Jesus,
hoch oben
über allem Irdischen,
über unserem Alltag
mit seinen Nebensächlichkeiten,
dem täglichen Allerlei,
hoch oben
über unseren Ängsten und
Sorgen,
über unserer Vergänglichkeit.

*„Ich bin bei euch alle Tage“,
hast du uns versprochen.*

Bei uns,
also mitten unter uns
in unserer Welt,
in unserem Alltag
mit seinen Sorgen und Nöten,
in unseren Familien,
auf den Straßen,
mitten in unserer Gegenwart.

Warum übersehen wir dich
nur immer wieder?

Vielleicht brauchen wir einen Engel,
der uns den Kopf zurechtrückt
und mahnt:
*„Was steht ihr da und schaut zum
Himmel ...“*

*Text: Gisela Baltes,
www.impulstexte.de
In: Pfarrbriefservice.de*

*Bild: Michael Bogedain
In: Pfarrbriefservice.de*

Aus dem Pfarrkindergarten



Anna Maria
WERATSCHNIG



Endlich geht es wieder los mit unseren **WALDTAGEN!**

So wie jedes Jahr verbringen wir nach den Osterferien einen Tag in der Woche in unserem Wald.

Dort wird gespielt, gelacht, entdeckt und beobachtet.

Auch unsere Wald Conny wird uns wieder begleiten und uns viel über die Tiere und Blumen im Wald erzählen.

Wir freuen uns schon sehr auf die vielen Abenteuer, die uns im Wald erwarten werden.



Der **Muttertag** steht auch schon vor der Türe!

Wir möchten unseren Mamas eine Freude bereiten und sind schon fleißig am Basteln und Singen.

Ein kleines Fingerspiel, damit auch DU deiner Mama eine Freude bereiten kannst:



10 kleine Fingerlein wollen der Mutter heute danke sagen:

- Der **1.** fürs Füttern, Wickeln und Tragen
- Der **2.** fürs Spazierenfahren im Kinderwagen
- Der **3.** fürs mit mir Lachen
- Der **4.** fürs Geburtstagskuchen machen
- Der **5.** fürs Beantworten von hundert Fragen
- Der **6.** für 1000-male Gute Nacht sagen
- Der **7.** für deine Hand, wenn wir zum Doktor gehen und
- Der **8.** fürs Schneiden meiner Zehen
- Der **9.** fürs Schimpfen und Loben und
- Der **10.** fürs Spielen und Toben

KARWOCHE : Die "Heiligen Drei Tage"



Auch diesem Jahr haben wir für alle, die coronabedingt oder aus welchen Gründen immer zu Ostern nicht zu den Gottesdiensten kommen können, in der Kirche "Anregungen" und Hilfsmittel für eine Feier zuhause zum Mitnehmen vorbereitet.

Gründonnerstag: Messe vom letzten Abendmahl – coronabedingt ohne Fußwaschung- Ölbergstunde



So spricht der Herr: Ein neues Gebot gebe ich euch. Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben."

Karfreitag: Tag der Grabesruhe - Passion – Kreuzverehrung



Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir: Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in die Welt.

Karsamstag: Speisensegnungen



Osternacht: Auferstehung





FESTGOTTESDIENST

am OSTERSONNTAG

Missa brevis in B / KV 275

von

Wolfgang Amadeus MOZART

12 Töne bilden unsere abendländischen Hörgewohnheiten ab, 12 Töne vermögen Freude, Trauer, Eleganz und Erhabenheit auszudrücken, 12 Töne reichen aus um ein ganzes Universum abzubilden und 12 Apostel begleiteten Jesus auch beim letzten Abendmahl:

Am Ostersonntag waren es die Töne Mozarts, die er in seiner „Missa Brevis in Bb“ für uns so arrangiert hat, dass wir ein Abbild der Auferstehung Christi skizzieren konnten. 4 Vokalsolisten und 10 OrchestermusikerInnen nahmen sich ein gemeinsames Herz und malten ein gemeinsames „Kyrie Eleison“ in die heilige Halle der Stadtpfarrkirche St. Magdalena in Völkermarkt, so dass man auch in einiger Entfernung noch die Worte Jesu Christi in Form der überwältigenden Musik Wolfgang Amadeus Mozarts vernehmen konnte.

Bis zum inniglich gesungenen "Dona nobis Pacem" im "Agnus Dei" wandelten Solisten und Musiker durch alle Facetten menschlicher Sehnsüchte, untermalten mit 2 Kirchensonaten - ebenfalls aus der Feder Mozarts - Kommunion und Fürbitten und fanden in den gestalterischen Händen des Dirigenten Franz Joseph Isak zu feierlicher Form und Gestalt.

Alle beteiligten Musikerinnen und Musiker unterzogen sich bei allen Proben den vorgeschriebenen Testungen; Apotheker Mag. Heinz Piskernig opferte seine Freizeit und bot am Sonntagmorgen kurz vor Aufführung der Messe für alle Mitwirkenden noch eine PCR Testung an.

Nach einem ganzen Jahr des musikalischen Stillstandes konnten die mitwirkenden MusikerInnen ihrer Freude am Musizieren endlich wieder freien Lauf lassen und ließen sich vom Dirigenten zu musikalischer Höchstleistung animieren.

Wenn das nicht Hoffnung auf mehr Normalität ist, was dann?



**Unseren Senioren
herzlichen
Glückwunsch zum
Geburtstag!**



- 01.05. Erika Krassnig
- 01.05. Gertraud Wlattnig
- 01.05. Wilhelm Huss
- 02.05. Gotthard Petik
- 02.05. Monika Gross
- 03.05. Sieglinde Raudis
- 04.05. Angela Dujak
- 04.05. Gisela Freithofnig
- 05.05. Maria Lobnig
- 06.05. Josef Hoisl
- 07.05. Walter Habring
- 12.05. Paula Rinke
- 13.05. Sophie Messner
- 14.05. Irmgard Pasterk
- 14.05. Katharina Schaffer
- 15.05. Sophie Rogatsch
- 16.05. Ludwina Zirgoi
- 17.05. Josef Scheiring
- 17.05. Annemarie Rodler
- 17.05. Inge Kaiser
- 20.05. Friedrich Buchleitner
- 20.05. Richard David
- 21.05. Johanna Mühlparzer
- 21.05. Alois Widrich
- 24.05. Johann Micheutz
- 24.05. Eva Krainz
- 25.05. Wolfgang Stanta
- 26.05. Augustin Aschnoch
- 26.05. Gerhart Hütter
- 27.05. Irmtraud Rapp
- 27.05. Helga Lobnig
- 28.05. Amalia Isak
- 30.05. Amalia Jesse
- 30.05. Monika Klatzer

**Das Sakrament der Taufe
hat empfangen:**



01.05. Mia-Denise Mocher

**„Lasst die Kinder zu mir
kommen; denn Menschen
wie ihnen gehört das
Reich Gottes.“ Mk, 10,14**

**Wofür wir
Danke sagen**

Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches DANKE
allen, die bereits

einen Unkostenbeitrag
für unser Pfarrblatt

überwiesen und dadurch
gleichzeitig Ihre Wertschätzung
für unser Kommunikationsblatt
ausgedrückt haben.

Geldspenden für die
Stadtpfarrkirche sind eingegangen
von

anonym

**Den Spendern ein
herzliches Vergelt's Gott!**

**Spenden für die Renovierung
unserer Stadtpfarrkirche
St. Magdalena**

erbitten wir auf das Konto bei der

**Raiffeisenbank Völkermarkt,
IBAN AT97 3954 6000 0002 5403
oder direkt im Pfarrhof.**



**Gebetsanliegen
Papst Franziskus**

Mai 2021

Beten wir für die in der Welt der Finanzen Verantwortlichen, dass sie zusammen mit den Regierungendiese Welt gut ordnen und so die Bürger vor den Gefahren der von der Realwirtschaft entkoppelten Finanzmärkte schützen.



**Gebetsanliegen
Diözesanbischof
Dr. Josef Marketz**

Mai 2021

Für alle Kinder, die heuer die erste heilige Kommunion empfangen und ihre Eltern: Dass sich ihnen die Schätze des Glaubens neu erschließen.



Für das
nächste Pfarrblatt

**Redaktionsschluss:
24. Mai 2021**

Zustellung:
ab 1. Juni 2021

TERMINE

09.05. Sonntag	10.00 Uhr	6. Sonntag der Osterzeit Hl. Messe
10.05. Montag	18.30 Uhr 18.45Uhr	BITTWOCHE Prozession aufs Kreuzberg! Treffpunkt 1. Kreuzwegstation Hl. Messe
13.05. Donnerstag	10.00 Uhr	CHRISTI HIMMELFAHRT Hl. Messe
16.05 Sonntag	10.00 Uhr	7. Sonntag der Osterzeit Hl. Messe
23.05 Sonntag	10.00 Uhr	PFINGSTSONNTAG 8. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe
24.05 Montag	10.00 Uhr	PFINGSTMONTAG Feldmesse auf der Wandelitzen (Jesch-Wiese)
30.05. Sonntag	10.00 Uhr	DREIFALTIGKEITSSONNTAG 9. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe
03.06 Sonntag	09.00 Uhr	FRONLEICHNAM Hl. Messe anschließend UMGANG

MAIANDACHTEN 2021

VÖLKERMARKT



in der Pfarrkirche
jeden Dienstag,
Mittwoch und
Donnerstag
um 18 Uhr

Samstag

08. Mai	Neubuch Bildstock	17.00 Uhr
15. Mai	Mühlgraben Bildstock	18.00 Uhr
22. Mai	Innere Stadt Umfahrung (Kirche /Pieta)	18.00 Uhr
29. Mai	Kreuzberg! Griffner Vorstadt Bildstock Kreuzberg!	18.00 Uhr

Bei Schlechtwetter finden die Andachten in der Stadtpfarrkirche statt.

JW Fotos

Reportage Fotograf für
Hochzeit
Taufe
Familienfeier
FotoBox Vermietung

Lass mich deine Gefühle und Emotionen in Fotos verwandeln, damit du greifbare und bleibende Erinnerungen erhältst!

JW Fotos Jakob Wedenig
Jakob Wedenig Krenobitsch 18 9100 Völkermarkt
jakobwedenig.at | fotograf@jakobwedenig.at | 0677 611 87 2 87

Leider ist es noch immer nicht möglich fix zu planen. Wir hoffen aber doch, dass sich die Lage in der nächsten Zeit entspannen wird und alle unsere geplanten Feste und Veranstaltungen stattfinden werden können.

Wir sind bemüht, Sie immer zeitgerecht zu informieren.

Werfen Sie deshalb öfter einen Blick in die Schaukästen beim Pfarrhof oder bei der Kirchentüre.

